



Zürcher Unterländer / Neues Bülacher Tagblatt
8180 Bülach
044/ 854 82 82
www.zuonline.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 17 350
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 042.012
Abo-Nr.: 1091172
Seite: 7
Fläche: 61 796 mm²

Weltmeister für einen guten Zweck



Juniorenspieler beobachten nach getaner Arbeit ihre prominenten Idole im gelben Trikot beim Show-Match. Bild: Madeleine Schoder

NIEDERHASLI. Um nicht weniger als den WM-Titel kämpften an diesem Wochenende fussballbegeisterte Kinder mit Migrationshintergrund. Und das erst noch für einen guten Zweck.

LIVIO LIECHTI

Bevor am Sonntagabend mit dem EM-Final in Kiew der diesjährige Höhepunkt des europäischen Fussballs zu Ende ging, fand auf dem GC-Campus ein nicht weniger internationales Turnier statt. Juniorenteams aus insgesamt 12 Nationen kämpften an der Kinderfussball-Weltmeisterschaft **Mundialito** in drei Alterskategorien um den Titel. Rund 550 in der Schweiz wohnhafte und in verschie-

den Fussballklubs aktive Buben und Mädchen im Alter von 7 bis 12 Jahren nahmen am Turnier teil. Sie repräsentierten mit farblich passend gestalteten Trikots ihr Heimatland.

Vertreten waren mit den Nationen Serbien, Albanien, Kosovo, Bosnien-Herzegowina und Kroatien die meisten Balkanstaaten. Daneben spielten Kinder für die Schweiz, Italien, Spanien, die Türkei, Afrika und Lateinamerika. Weltmeister wurde bei den Knaben bei den Jüngsten das Team Afrika, in der mittleren Kategorie Italien und bei den Ältesten Bosnien. Bei den jüngeren Mädchen siegten die Schweizerinnen, bei den Älteren gewann die Türkei. Rund 5000 Zuschauer verfolgten das Geschehen trotz brütender Sommerhitze am Samstag und

Starkregen am Sonntag.

Spenden für Kinderspital

Die fussballbegeisterten Junioren-Nationalmannschaften stürmten nicht nur zum reinen Vergnügen dem runden Leder hinterher. Das seit 2009 zum vierten Mal in Folge stattfindende Turnier hat auch einen wohltätigen Aspekt. «Die gesamten Einnahmen der Festwirtschaft und des Verkaufs von Tombola-Losen werden dieses Jahr der Hirntumorforschung des Kinderspitals Zürich gespendet», erklärte Organisator **Francesco Nucera**. Der ehemalige Profifussballer führt heute ein erfolgreiches Immobilienunternehmen, welches als Hauptsponsor und -organisator von **Mundialito** auftritt.

Neben dem karitativen Aspekt liegt



Zürcher Unterländer / Neues Bülacher Tagblatt
8180 Bülach
044/ 854 82 82
www.zuonline.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 17 350
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 042.012
Abo-Nr.: 1091172
Seite: 7
Fläche: 61 796 mm²

Nucera und seinem Mitorganisator **Marco Zegarelli** vor allem die Integrationsförderung ausländischer Kinder am Herzen. «Wir möchten zeigen, dass Migration und Multikulturalität auch eine Bereicherung für die Schweiz sind und nicht nur negative Effekte mit sich bringen», meinte Zegarelli.

Prominente Unterstützung

Neben den Eltern und Fans der jungen WM-Teilnehmer pilgerten am Sonntag auch diverse bekannte Persönlichkeiten aus Showbusiness, Fussball und Politik nach Niederhasli. Einige von ihnen spielten in einem Show-Match gegen eine Auswahl von **Francesco Nuceras** Mitarbeitern. GC-Trainer Uli Forte legte sich zusammen mit YB-Trainer Martin Rueda, Ex-Nati-Spieler Johann Vogel und anderen fussballbegeisterten Prominenten voll ins Zeug, was mit einem 4:1-Sieg belohnt wurde. «Fussball ist das beste Mittel für die Verbindung zwischen Ländern und Kulturen und hat eine einmalige Integrationsfähigkeit für Kinder», schwärmte Forte.

Am Spielfeldrand stand Star-Stylist Clifford Lilley als selbsternannter Trainer der Promi-Auswahl: «Ich würde mich als Spieler bloss verletzen oder den Ball in die falsche Richtung kicken», witzelte er. Die sportbegeisterte Fernsehfrau Claudia Lässer moderierte den Promi-Match: «Es ist toll zu sehen, wie der Sport unterschiedliche Nationen friedlich miteinander verbinden kann. Gerne hätte ich auch selber mitgekickt.»

Die friedliche Stimmung schätzten auch die Kinder. «Wir haben hier viele neue Freunde gefunden», berichteten die spanischen «Nationalspieler» Juanjo (9) und Samuel (10). «Nur das Verhältnis zur italienischen Mannschaft war heute aus aktuellem Anlass eher heikel.»